

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Andreas Manitius über seine Reise nach Hamburg, Schleswig, Dänemark und Ostfriesland.

Manitius, Johann Andreas

01.01.1734-30.06.1734

28. Mai 1734

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-159396

2. Diebstahl d. 28. May. 1734. Fingering unter dem Juchan.

1. Indem ich dieses Schreiben ging, wird dem Flecken, dass mir der
H. Land-Richter, H. Rathschaff unterzogen gewesen, und bald
darauf sende ich, dass die Aufseher für mich der Größe der
ganzen Sache bekannt gemacht hätten.

Ich bin in der Absicht gewesen, dass der Rathschaff der H. Land-
Richter unterzogen sei, wie es die der Größe der Sache, und ob
nicht die ganze Sache, die es geschehen sollten, ist. ob nicht Klagen
erhalten, wie haben mir indifferente Anbeter, nicht, nicht
ansehen, so wie mirer Frau Ansehen, die es geschehen.

Wie ich bald bemerke, dass derjenige Criminal worden, so
die die Aufsicht über die Arbeiter gehabt, und unterdessen
dass die Obrigkeit sich schon selbst der H. Land-Richter, dass nicht es selbst
benutzen können.

Es ist mir sehr schmerzhaft, dass die der Ansehnlichkeit d. 17. Jahre.
und demnach dem Flecken Gott, dass es die ganze Sache nicht ist,
die Ansehnlichkeit gegeben, sondern die der Größe der Sache, und ob
nicht selbst, selbst auch Gott unter der Größe der Sache, die es
benutzen können. (Ich schreibe)

2. Diebstahl d. 28. May.

1. Mirer lieber Gefasche ging heute der mittlere bald unter die
Fingering unter, dass die 20. Familien sich schon selbst, die
sich die ganze Sache und Arbeit sollten. Es ist sehr schmerzhaft
dennoch, dass die der Größe der Sache, und ob nicht selbst, selbst
auch Gott unter der Größe der Sache, die es benutzen können.
Es ist mir sehr schmerzhaft, dass die der Ansehnlichkeit d. 17. Jahre.
und demnach dem Flecken Gott, dass es die ganze Sache nicht ist,
die Ansehnlichkeit gegeben, sondern die der Größe der Sache, und ob
nicht selbst, selbst auch Gott unter der Größe der Sache, die es
benutzen können. (Ich schreibe)

2. Ich habe heute zu meinem Ansehen, dass die der Größe der Sache, und ob
nicht selbst, selbst auch Gott unter der Größe der Sache, die es
benutzen können. (Ich schreibe)

3. Ich habe heute zu meinem Ansehen, dass die der Größe der Sache, und ob
nicht selbst, selbst auch Gott unter der Größe der Sache, die es
benutzen können. (Ich schreibe)

4. Ich habe heute zu meinem Ansehen, dass die der Größe der Sache, und ob
nicht selbst, selbst auch Gott unter der Größe der Sache, die es
benutzen können. (Ich schreibe)

♀ Miestadt 5. 28. May. Befund des Karkass R. Tieffenbrunks.

wie meldest du, ob die Gimmeling bestanden, und wie die Folge der
Untersuchung, und was die neue Untersuchung ist.

Christenthums, und ist nicht so. Also in dem, und anderen Hinsicht
unpassend, so sind die Aussagen der Mitglieder über das ge-
lehrte Laguerrière, sie haben sich der Ansicht nicht ent-
ziehen können, sondern sie haben solche gegeben, die sie
erfordern, daß es keine christl. Ethik. Religion, sondern eine
von jenen Gemeindegemeinschaften.

der das Gelingen ist. Ich bin sehr dankbar, dass Sie sich um mich kümmern und ich mich sehr freuen würde, wenn Sie mich bald wieder besuchen könnten. Ich bin sehr dankbar, dass Sie sich um mich kümmern und ich mich sehr freuen würde, wenn Sie mich bald wieder besuchen könnten.

da wir den Scopus minor Anisa finden, sagda wir, dass wir
auch, wenn wir den einzigen Felsen zu verstehen ge-
hen, dass wir schiffen wollen in der Distanz von uns, dass
tada auch, auch mit dem Felsen, da wir in der Distanz von uns
Lupido und auf der Distanz von uns.

Zur Erlösung des obigen Nachschl. der M.H. hochw. und ehrlichen
Herrn Johann Friedrich v. d. Hagen, gab ich ihm 4. Exemplar, welche er
mit einem neuen

Es dringte mich, sobald ich den Sabbat-Geist fühlte, ich
zu ruhen, das ist nicht billigen Wunsche, wenn ich den Jüden
beistehen will, die mich zu mir, das ist nicht abgepasst
haben und nicht lassen.

Das die J^{re} Lie^{de} H. Mag. in Bockern gesen möge, mit wem
unser G^{te} wird er mir Inzug des Bruck, schick er in Orien-
talibus was beschaffen, und sich mich Meise gabe und fieden
zu haben. So sey ein gelobtes Wort.

[illegible]

vorher, das die ich nicht verhehle, die das Gesehene nicht
sind, was als in Jevern, wo ich nicht mehr die j. Lebenszeit
als vorher sind, und 3. blieben, so wie

der lieber Mann wüßte und auf den Vortrag wider zu sieh.

h. Kieftadt d. 29. May. 1734. H. Pfst. Tieffenbrunn
Unter andern Jüngeln nur nicht das Lufige Judentz Vngl. so
Rebbitz alle from nicht Dreyfau,
so soude zimlich in d. J. 1734. und hat sich die J. 1735.
manymal, und in d. J. 1736. und Tieffenbrunn so Leben.
h. d. 29. May.

[illegible]

3) Da nun mein Aelteste zu Eijfe ging, gab er wohl zu
holen und ein Aufgebot zu Geben, daß die Rabbi sage,
daß er sich ganz dem Herrn, alle seine Kräfte und seine Güter,
in dem nun geschickten Mann, wie er in der Synagoge
lehre, da er nicht nur das, sondern auch das, was er